



Prof. Dr. Nils Berkemeyer

Selbstenwicklung zwischen Anerkennung und Missachtung – Wege zu einer anerkenntnisorientierten Schulentwicklung

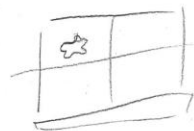
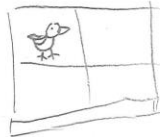
25.02.26, Würzburg

Schulalltag-Skizzen

Kaw!

Kaw!

Alle Machen Quatsch!



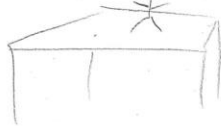
Hey, leiser!
Setzt euch wieder
HIN!

$17-8=$



Ich muss
auf ~~die~~ Kilo!

Juppy



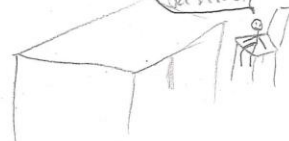
Ich muss
RAUSS!

Halten sie
den mund

Bäh Bäh
Bähbäh!

Ich bin
Kraus

Ich mach
Janix!



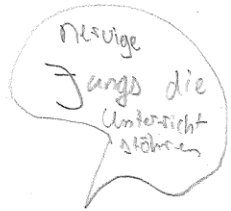
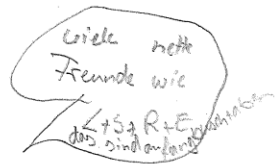
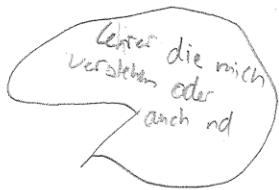
Sportunterricht

Völkerball

Völkerball



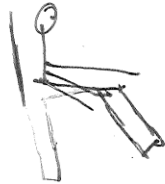
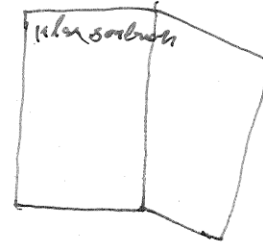
Ich habe das gemacht weil ich dabei zeigen kann wie gut ich werfen kann ausserdem macht dieses Spiel sehr Spaß!



Schulunterricht

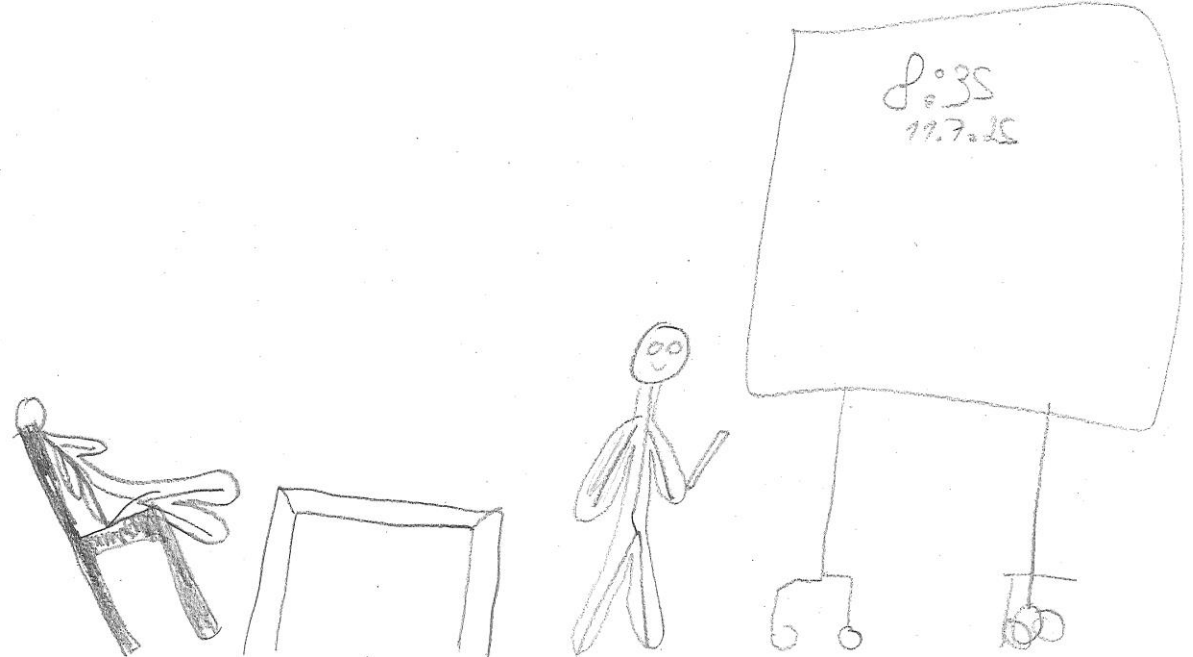


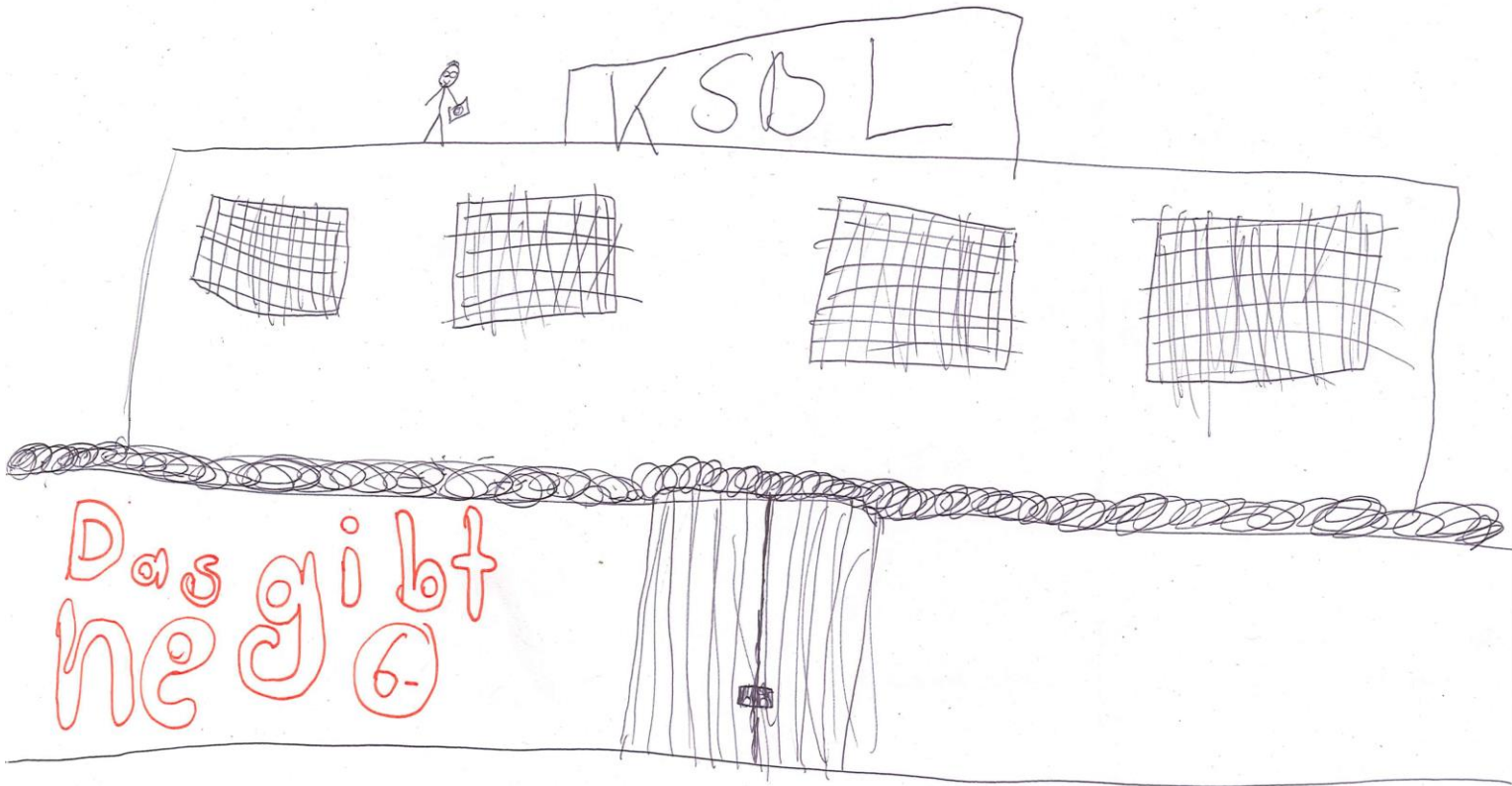
Schulalltag



Mo. Klassenarbeit Mathe
Di. Klassenarbeit Deutsch
Mi. Klassenarbeit Englisch
Do. Klassenarbeit Natur
Fr. Klassenarbeit Chemie

SCHULALLTAGSBILD





Das gibt
ne 6-

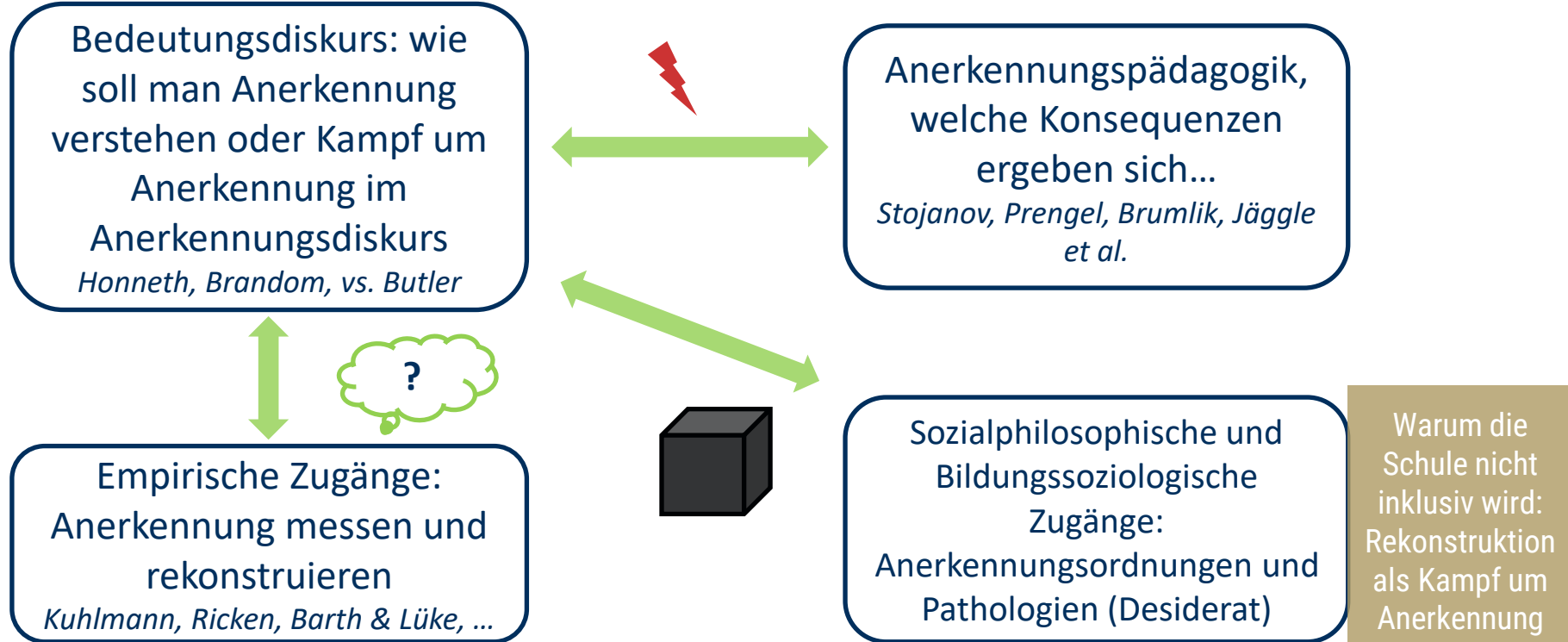
„Die Rechtsräume, die eine legitime Staatsordnung jedem Individuum einräumen muss, sind nicht einfach Freiräume, sondern – wie ich es etwas unbeholfen ausdrücke – Eigenräume des Sichentfaltens und Gedeihens“ (Tugendhat, 2001, S. 36).

Was Sie erwartet



1. Forschungslandschaft Anerkennung
2. Eine Theorie der Anerkennung und Transferversuche
3. Anerkennung als Ziel von SE – normative Zugänge
4. Anerkennung messen? Erste Ergebnisse zum SuS Fragebogen

Anerkennung Forschungslandschaft



Anerkennung – erste Annäherung



Axel Honneth, 2008, S. 7

„Für unsere psychische und soziale Kräftigung und **Identitätsbildung** besitzt die Anerkennung eine ähnlich elementare Funktion wie auf biologischer Ebene Wasser und Luft [...] Wir haben kein Bedürfnis nach Anerkennung, so wenig wie wir ein Bedürfnis nach Luft oder nach Wasser haben. **Wir bedürfen der Anerkennung** als existenzielles Wachstumsmilieu. Unser ganzes Hineinwachsen in die Gesellschaft hängt davon ab.“

Anerkennung Formen nach Honneth

Das Selbstverhältnis des Menschen, Sphären der Anerkennung und Risiken für Pathologien (Honneth, 1992, 2011)



**Emotionale
Zuwendung**

Primärbeziehungen
Anerkennung der Bedürfnis- und Affektnatur
(Liebe, Freundschaft)
Selbstvertrauen

Misshandlung



**Kognitive
Achtung**

Rechtsverhältnisse
Anerkennung als Person
(Rechte, moralische Zurechnungsfähigkeit)
Selbstachtung

**Entrechtung
Exklusion**



**Soziale
Wertschätzung**

Wertgemeinschaft
Anerkennung der Individualität
(Eigenschaften, Fähigkeiten)
Selbstschätzung

**Beleidigung
Entwürdigung**



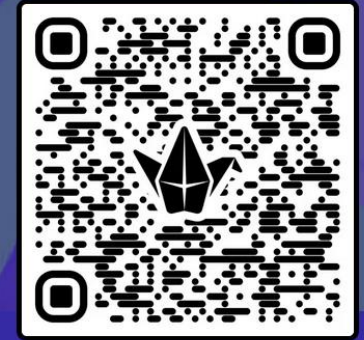
Anerkennung und Schule



Axel Honneth, 2020, S. 206

„Je weniger der Schüler oder die Schülerin im Unterricht als ein isoliertes, leistungserbringendes Subjekt adressiert wird, je stärker er oder sie mithin als Mitglied einer lernenden Kooperationsgemeinschaft behandelt wird, desto eher dürften sich unter ihnen Kommunikationsformen einstellen, in denen kulturelle Differenzen nicht nur spielerisch akzeptiert, sondern als Chancen der wechselseitigen Bereicherung begriffen werden können.“

<https://padlet.com/zoenicolai/anererkennung-882qkvgn996vjois/slideshow>



Anerkennung

Beschreiben Sie Situationen, in denen Sie Anerkennung erfahren bzw. anderen gegeben haben: Wie hat sich der Akt der Anerkennung gezeigt? Wofür wurde Anerkennung gegeben?

Warum Anerkennung?

Mit dem Begriff der Anerkennung wählen wir einen Zugang zur Schulentwicklung, der vom Qualitätsparadigma abweicht und zunächst den durch die Staatsordnung bereitgestellten Rechtsraum (Tugendhat, 2001, 36) in Bezug auf das demokratische Versprechen sozialer Freiheit befragt. Dies meint, dass Institutionen so gestaltet sein sollen, dass sie auf reziproke Zustimmung rechnen können und dabei Eigenräume des Sichentwickelns und Gedeihens sind. In der Theorie Sozialer Freiheit (Honneth, 2011) meint dies, dass Ordnungen der Anerkennung zu etablieren sind, die die Selbstentwicklung der Bürgerinnen und Bürger fördern, mindestens aber Missachtungserfahrungen unwahrscheinlich werden lassen. Institutionalisierte Schulbildung muss sich hieran messen lassen. Kompetenzentwicklung, moralische Achtung und Formen professionalisierter emotionaler Zuwendung und Sorge, müssen sich somit in Ordnungen der schulischen Anerkennung sowie ihre sprachspielartigen sozialen Praktiken widerspiegeln. Die Mikropraktiken dieser Sprachspielstruktur ist durch das Geben und Nehmen von Gründen gekennzeichnet. Die Art und Weise dies zu tun, qualifiziert die sozialen Praktiken der Anerkennung (Brandom, 2016, 2001, 2019).

Anerkennung und Schulentwicklung



vgl. Berkemeyer et al. (2025)

Anerkennung und Schulentwicklung (ein Entwicklungsprojekt)

Schule als konstitutiv verschränkte Sphäre professionalisierter Anerkennungserfahrung

Beziehungsverhältnisse im
Modus der Sorge um
Bedürfnisse der SuS zwecks
Förderung der individuellen
Entwicklung
Individualisierung

- Kindersprechstunde
- Grüßen
- ...

Rechtsverhältnisse im Modus
der Zusicherung von Status
zwecks Wahrung der gleichen
Achtung der anwesenden
Personen
Inklusion

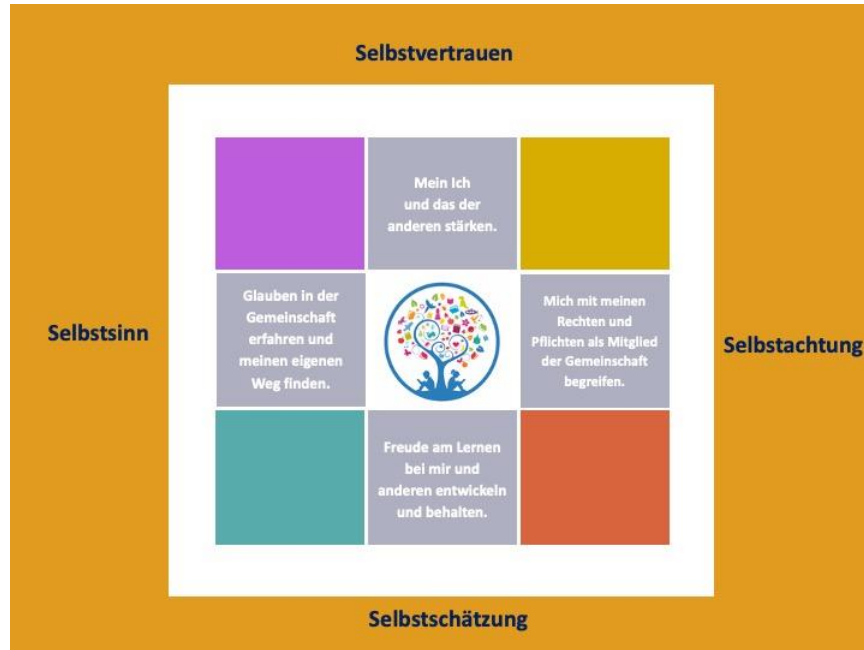
- Multiprofessionelle
Teams...
- ...

Kollektive moral.
Anspruchsverhältnisse im
Modus der Evaluation von
ind. Eigenschaften zwecks
symmetrischer bzw. gerechter
Wertschätzung
Differenzierung

- Grüßen...
- ...

Fallgeschichte

„Entwicklung entsteht durch Beziehung – Leitbild“



Damit dies gelingt, vereinbaren alle am Schulleben Beteiligten

- **aufrichtig** zu sein, damit wir vertrauensvoll miteinander umgehen können,
- jedem **höflich und freundlich** zu begegnen,
- **darauf zu achten**, dass **niemandem wehgetan wird**, weder körperlich noch mit Worten,
- **zu helfen**, wenn jemand Hilfe braucht, und **nicht wegzuschauen**, wenn jemandem Unrecht geschieht,
- einen **pünktlichen Unterrichtsbeginn** zu gewährleisten.

Ich, Lehrer/in, Erzieher/in, Hausmeister, Sekretär/in, Schulleiterin, verpflichte mich

- ✓ dir zu helfen, **friedfertige Wege** zu lernen, damit Streitereien und Konflikte gewaltfrei gelöst werden,
- ✓ **dich zu unterstützen**, wenn du dich unfair und ungerecht behandelt fühlst, um gemeinsam deine Situation zu verbessern,
- ✓ um deine Entwicklung zu unterstützen, mit deinen Eltern **vertrauensvolle Gespräche über dein Verhalten und deine Leistungen** zu führen,
- ✓ Mädchen und Jungen in ihrer **Unterschiedlichkeit anzunehmen, individuell wertzuschätzen und zu fördern.**

Schulvereinbarungen

Der „Dreiklang“ - Intentionen

Schulvereinbarung

Das ist mir besonders wichtig:

Ziele
(Orientierungen)

Das tue ich, damit es gelingt:

**Selbst-
verhalten**
(das Selbst)

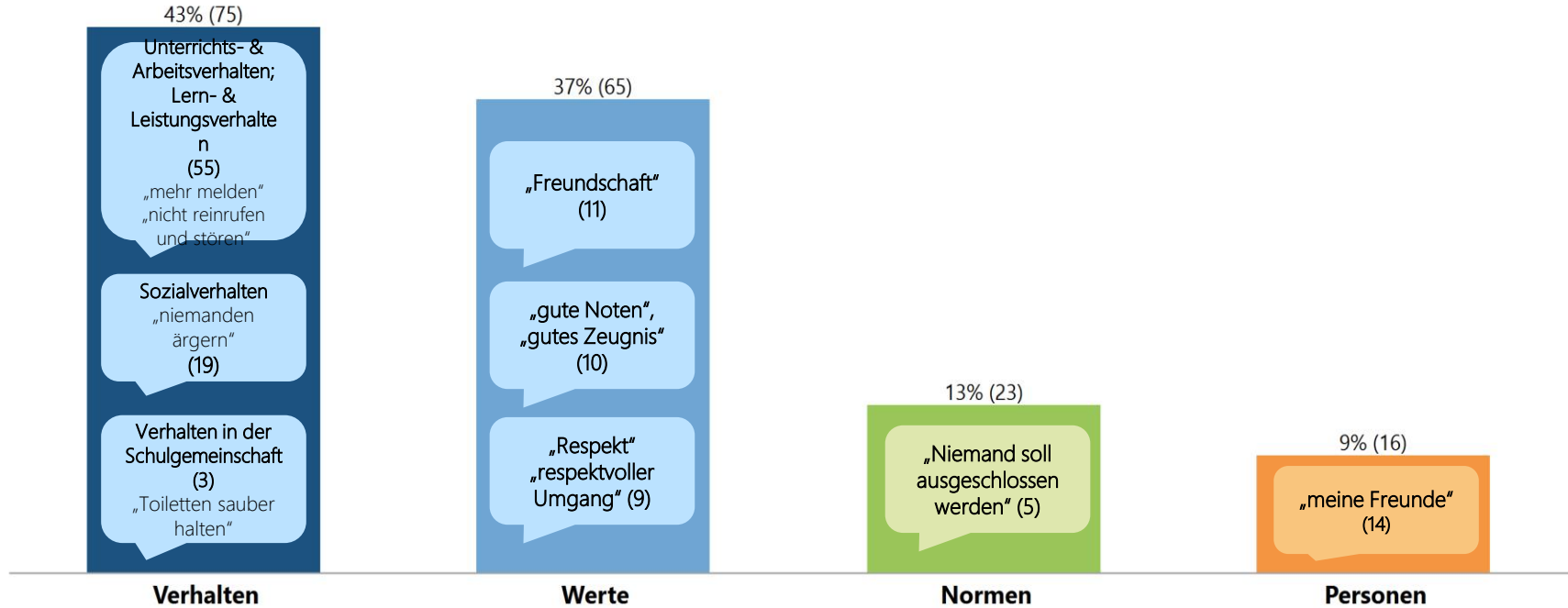
Das brauche ich dafür:

Ressourcen
(das/der andere)

Ergebnisse inhaltliche Dimension

N = 175

Fragedimension 1: „Das ist mir besonders wichtig“...



neue Angebotsstrukturen

(Beispiel: Offenes Selbstprojekt)

- individuell
- ohne zeitliche, räumliche Bindung
- Hilfegarantie
- Vereinbarung „Selbstprojekt“ + Projektdokumentation: Portfolio (Handlungen u. Reflexion)
- obligatorisch vs. fakultativ?
- Name? - „Selbstprojekt“, „Das-ist-mir-wichtig“-Bildungsprojekt, „Weltprojekt“, ...

Tanzen lernen.

Ein Lied auf dem Klavier lernen.

Mein „Das ist mir wichtig“-Bildungsprojekt / Selbstprojekt von:

Einen Kleiderflohmarkt in der Schule organisieren.

Experte für Elefanten werden.

Was will ich erreichen?

Wie will ich es erreichen? (z.B. Methoden, Meilensteine, Zeitaufwand, ...)

Wen oder/und was brauche ich dafür?

Wann ist mein Projekt erfolgreich?

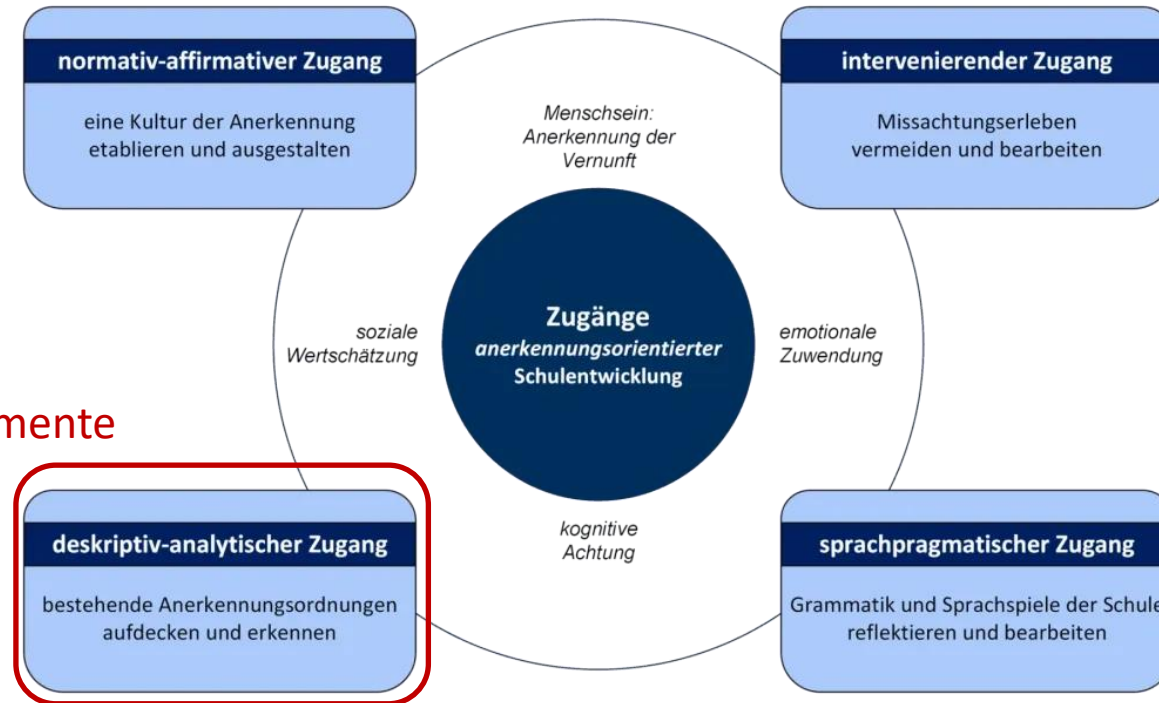
Will ich mein Projekt vorstellen? Wie, wem, wann und wo will ich mein Projekt vorstellen?

Datum

Meine
Unterschrift

Unterschrift
Ansprechpartner/in

Anerkennung und Schulentwicklung



Feedbackinstrumente
(Fragebögen)

vgl. Berkemeyer et al. (2025)

Zielstellung

„Entwicklung eines Instruments zur Erfassung des schulischen Anerkennungserlebens aus der Sicht von SchülerInnen und Sorgeberechtigten“

- **Wissenschaftlicher Anspruch:** Entwicklung eines Messinstruments, das wissenschaftlichen Standards genügt.
- **Schulpraktischer Anspruch:** Entwicklung eines Feedbackinstruments, das Schulen für eigene Schulentwicklungsarbeit nutzen können.

Skalen AnSe-Fragebogen

Skalen u. Subskalen	Anzahl Items	Cronbachs Alpha	Beispielitem
1. Emotionale Zuwendung	15	.876	
1.1 Anerkennungsverhalten der Lehrkräfte	7	.848	„Meine Lehrer kommen auf mich zu, wenn sie sehen, dass es mir nicht gut geht.“
1.2 Missachtungserfahrungen in der Schule	4	.618	„An unserer Schule erlebe ich häufig Mobbing oder Gewalt.“
1.3 Anerkennungserleben in der Gemeinschaft	4	.775	„Ich habe das Gefühl, dass mich in der Schule niemand so richtig versteht.“
2. Kognitive Achtung	24	.938	
2.1 Missachtungserleben	7	.842	„An der Schule gibt es Kinder, die ungerecht behandelt werden.“
2.2 Mitbestimmung	5	.836	„Durch die Schule habe ich gelernt, dass meine Meinung wichtig ist.“
2.3 Fairness	5	.817	„Auch wenn wir mit den Lehrern mal streiten, geht es trotzdem fair zu.“
2.4 Position in der Schulgemeinschaft	2	.680	„Ich fühle mich als ein gleichwertiges Mitglied der Schulgemeinschaft.“
2.5 Respekt	3	.663	„In der Schule respektieren wir uns gegenseitig.“
2.6 Regeln	2	.562	„Die Lehrer halten sich an die Regeln der Schule.“

Skalen AnSe-Fragebogen

Skalen u. Subskalen	Anzahl Items	Cronbachs Alpha	Beispielitem
3. Soziale Wertschätzung	11	.889	
3.1 Anerkennung durch Individualisierung	4	.778	„Meine Lehrer ermutigen mich, Dinge, die ich gut kann zu zeigen.“
3.2 Leistungsorientierung	3	.709	„An unserer Schule zählen nur die Noten.“
3.3 Wirkungen	4	.746	„Die Schule hat mir dabei geholfen, meine Stärken zu erkennen und zu entwickeln.“
4. Anerkennungsorientierte Verständigung	10	.882	
4.1 anerkennungsorientierte Kommunikation	3	.697	„Im Unterricht wird darauf geachtet, dass wir aufeinander Bezug nehmen.“
4.2 anerkennungsorientierte Kommunikation Lehrkräfte	4	.804	„Die Lehrer erklären die Sachen im Unterricht für mich verständlich.“
4.3 Kommunikationspathologien	3	.716	„Ich habe das Gefühl, dass die Lehrer oft nicht verstehen, was ich eigentlich meine.“

Vergleichende Analysen mithilfe gespiegelter Fragebögen ...

Fragebogen für Schülerinnen und Schüler

	<i>trifft nicht zu</i>	<i>trifft eher nicht zu</i>	<i>trifft eher zu</i>	<i>trifft voll zu</i>
Ich gehe gerne in meine Schule.				
In meiner Schule geht es gerecht zu.				

	<i>nie</i>	<i>eher selten</i>	<i>eher oft</i>	<i>sehr oft</i>
Ich werde in der Schule gemobbt.				

	<i>keine</i>	<i>eher wenige</i>	<i>eher viele</i>	<i>alle</i>
Meine Lehrerinnen und Lehrer interessieren sich für mich.				

Fragebogen für Sorgeberechtigte

	<i>trifft nicht zu</i>	<i>trifft eher nicht zu</i>	<i>trifft eher zu</i>	<i>trifft voll zu</i>
Mein Kind geht gerne in die Schule.				
In der Schule geht es gerecht zu.				

	<i>nie</i>	<i>eher selten</i>	<i>eher oft</i>	<i>sehr oft</i>
Ich erlebe, dass mein Kind in der Schule gemobbt wird.				

	<i>keine</i>	<i>eher wenige</i>	<i>eher viele</i>	<i>alle</i>
Die Lehrkräfte interessieren sich für mein Kind.				

Adressatenspezifische Anerkennungsitems ...

Fragebogen für Sorgeberechtigte				
	<i>trifft nicht zu</i>	<i>trifft eher nicht zu</i>	<i>trifft eher zu</i>	<i>trifft voll zu</i>
Die Schule nimmt sich Zeit für meine Anliegen und Probleme.				
In der Schule finden Ideen und Vorschläge von uns Sorgeberechtigten Gehör.				
In der Schule ziehen Lehrkräfte und Sorgeberechtigte an einem Strang.				

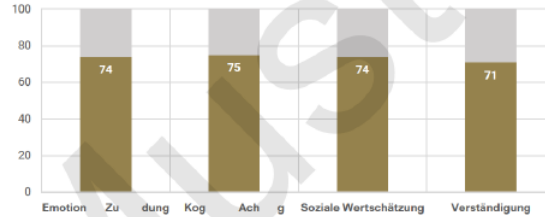
... und sonstige Module

- ❖ Schulisches Wohlbefinden
- ❖ Schulzufriedenheit
- ❖ Konflikte in der Schule
- ❖ Feedback an die Schule / Änderungswünsche

Datenauswertung und Ergebnisbericht ...



Anerkennungserleben aus der Sicht von Schülerinnen und Schülern
Punkte je Anerkennungsdimension



Anerkennungsdimension:	1	2	3	4	\bar{x}	Σ
EMOTIONALE ZUWENDUNG						
F8 An der Schule kann ich viel mit meinen Freunden oder Mitschülern unternehmen.	2,9	6,2	23,7	67,2	3,55	856
F16 Die Lehrer achten darauf, dass wir nicht zu wild werden oder es übertrieben.	4,2	6,6	29,2	59,7	3,45	813
F81R Meinen Lehrern ist es egal, was ich mache oder wie es mir geht.	4,3	13,4	27,3	55,1	3,33	623
F9 Meine Lehrer kommen auf mich zu, wenn sie sehen, dass es mir nicht gut geht.	4,2	16,9	31,0	49,0	3,25	776
F13 Zu den allermeisten Lehrern habe ich ein gutes Verhältnis.	3,5	11,7	45,0	39,8	3,1	742
F14 Ich kann meinen Lehrern vertrauen.	7,5	13,3	30,7	48,5	2,9	771,5
F88R Fast allen in meiner Klasse ist es egal, wie es mir geht.	8,8	14,4	37,0	39,8	3,3	557
F12 Meine Lehrer nehmen sich Zeit für meine Anliegen und Probleme.	6,1	17,5			3,07	4
F10 Ich habe an der Schule mindestens einen Lehrer, mit dem ich sprechen kann, wenn ich traurig, wütend oder ängstlich bin.	12,5	15,8	25		3,8	733,5
F89R Ich habe das Gefühl, dass mich an der Schule niemand so richtig versteht.	8,8	16,4	9	35,1	3	515
F2 In der Schule fühle ich mich sicher und geborgen.		20,3	4	32,3	3,06	696
F6R In der Schule fühle ich mich häufig ängstlich oder unsicher.	10,9	7	36,5	35,9	2,97	571
F7R An unserer Schule erlebe ich häufig Mobbing oder ...	9,3	21,1	33	36,3	2,97	703
F8R Wegen der Schule gibt es zu Hause oft Streit oder Probleme.		20,1	22,6	43,9	2,97	550
F11R Meine Lehrer wollen mich ständig kontrollieren.	9,6	3	36,0	35,1	2,97	676
F77 In der Schule gibt es Orte, an denen ich mal meine Ruhe haben kann.	13,2	22,8	24,7	39,5	2,91	552
F103R Oft sind meine Lehrer nicht ansprechbar oder werten mich ab.		25,1	38,9	29,3	2,90	485
F15R Es gibt Lehrer, die mir vertrauen.	16,7	15,3	29,6	30,4	2,90	626
F1 Ich gehe gerne zur Schule.	4,9	21,7	53,3	20,1	2,89	704
F90 Fast alle meine Klassenkameraden würden mir gerne helfen, wenn ich Hilfe benötige.	7,9	23,7	40,1	28,2	2,88	511
F17 Wir Schüler vertrauen unseren Lehrern.	8,8	22,8	40,6	28,0	2,88	687,5
Die Schule ist ein Ort, an dem ich mich selbstverwirklichen kann.	12,1	23,8	33,5	30,5	2,82	675
F3 Die Lehrer an der Schule achten auf meine Interessen und Bedürfnisse.	15,8	17,4	36,4	30,4	2,82	518
F65 Meine Lehrer interessieren sich für mich, meine Wünsche, Interessen und Meinungen.	10,7	24,7	36,0	29,7	2,82	502,5
F73R Ich habe das Gefühl, dass ich an der Schule nicht so sein darf, wie ich bin.	13,8	26,6	24,5	35,1	2,81	526
F79 Unsere Klassenräume haben etwas Gemütliches.	18,0	33,3	26,5	22,2	2,53	478
FAR Es gibt Dinge, die ich in der Schule besser nicht zeigen darf (z.B. Angst, Trauer, Wut).	23,4	30,3	31,2	15,2	2,38	550
F3 Unsere Schule ist wie eine große Familie.	18,8	38,4	30,1	12,7	2,37	542
Summe aller Items					2,96	17.848 von 23.960
Σ						7.769

Anerkennungsorientierter SE heißt:
Räume und Ordnungen der Selbstentwicklung
zu gestalten und Missachtungserleben zu
reduzieren. Selbstentwicklung sollte dabei in
den vier Dimensionen des Selbst gedacht
werden!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Literatur

- Barth, M., Lüke, T. Entwicklung eines Fragebogens zur Messung der Anerkennungserfahrung von Schüler*innen der Sekundarstufe 1. *Z f Bildungsforsch* 14, 481–501 (2024). <https://doi.org/10.1007/s35834-024-00446-5>
- Berkemeyer, N., Nicolai, Z. & Busse J. (2025). Anerkennungsorientierte Schulentwicklung – Systematisierungen zur Veränderung von Anerkennungsordnungen und –praktiken. *Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation (ZSE)*, 45(3), S. 207-225
- Böhm-Kasper, O., Fritzsche, S., Krappidel, A., & Siebholz, S. (2004). *Skalenhandbuch zum Schülerfragebogen aus dem Projekt „Politische Orientierungen bei Schülern im Rahmen schulischer Anerkennungsbeziehungen“*. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.
- Brandom, R. (2015). *Wiedererinnerter Idealismus*. suhrkamp.
- Brandom, R. (2022). *Expressive Vernunft*. suhrkamp.
- Fend, H. & Prester, H.G. (1986). *WAM - WAHRGENOMMENE ANERKENNUNG DURCH MITSCHÜLER*. Konstanz: Universität, Sozialwissenschaftliche Fakultät.
- Fingerle, M., & Röder, M. (2020). Gleich oder doch anders? – Ratingskalen zur Erfassung der wahrgenommenen Anerkennung durch Klassenkameraden und Lehrpersonen in schulischen Kontexten. *Empirische Sonderpädagogik*, 12(3), 193–206.
- Honneth, A. (1992). *Kampf um Anerkennung*. suhrkamp.
- Honneth, A. (2008). Über eine Kultur des wohlverstandenen Vorschusses. Ein Gespräch mit Professor Dr. Axel Honneth über die Bedeutung der Anerkennung für Schüler-Lehrer-Beziehungen und eine produktive Lernkultur. Verfügbar unter: <http://alle-achtung.net/108-0-ScienceCorner.html> [09.06.2025].
- Honneth, A. (2011). *Recht der Freiheit. Grundriß einer demokratischen Sittlichkeit*. suhrkamp.
- Moosbrugger, H., & Kelava, A. (Hrsg.) (2020). *Testtheorie und Fragebogenkonstruktion* (3rd ed. 2020.). Springer. <https://doi.org/10.1007/978-3-662-61532-4>
- Porst, R. (2014). *Fragebogen : ein Arbeitsbuch* (4., erweiterte Auflage.). Springer VS.
- Rost, J. (2004). *Lehrbuch Testtheorie – Testkonstruktion*. Huber.